ger, den verdienſtvollen Profeſſor M. A. Pictet verlohren. Er ſtarb an einer Bruſtentzündung, woran er nur wenige Tage krank war. Er wurde 1752 in Genf geboren. Ein Schüler Sauſſure's wurde er 1786 deſſen Nachfolger auf dem Lehrſtuhle. Seinen Bruder, mit dem er gemeinſchaftlich die unter dem Namen „Bibliotheque britannique" ſo bekannte Zeitſchrift herausgab, hat er nur wenige Wochen überlebt.

7. Dienſtgeſuche.

In einer Apotheke im Lüneburgiſchen wird ein Lehrling geſucht. Nähere Nachricht darüber ertheilt der Proviſor Hahn in Schnackenburg an der Elbe im Lüneburgſchen.

Auch in einer trefflichen Apotheke im Lippiſchen kann ich einem brauchbaren jungen Mann eine Lehrlingsſtelle beſtens empfehlen.

Dr. R. Brandes.

8. Verkaufsanzeigen.

Es wird gewiß Manchem mit der Anzeige gedient ſeyn, daß der Herr College Forcke zu Werningerode von jetzt an zu jeder Jahreszeit einen großen Vorrath von Blutigel zum Verkauf hält. Beim Verſchicken werden dieſelben ſo gut verwahrt, daß ſie ſchon über 40 Meilen mit der Poſt transportirt worden ſind, ohne daß welche davon geſtorben waren. — Auch Rad. artemisiae aufs beſte getrocknet, Rad. colchici, auch im grünen Zuſtan-

ſtande, Flores arnicae, ausgepflückte, ſind wie alle anderen Vegetabilien, ätheriſche Oele und Extracte fortwährend in vorzüglicher Güte bei ihm zu haben.

9. Bücheranzeigen.

Die Handherbarien der pharmaceutiſchen Praxis, oder Herbaria viva plantarum medicinalium des Herrn Sander, privatiſirenden Apothekers, derzeit in Göttingen, kann ich den Herren Collegen auf das Beſte empfehlen. Dieſe Herbarien beſtehen aus 4 Fascikeln, die zuſammen 400 Species enthalten, und koſten ohngefähr zuſammen 12 Thaler. Eine ausführlichere Anzeige darüber wird nächſtens im Archive mitgetheilt werden.

Bei Graß, Barth und Comp. in Breslau iſt erſchienen:

Fiſcher, H. W. Dr., Chemiſche Unterſuchung der Heilquellen zu Salzbrunn, in Schleſien, angeſtellt in den Jahren 1814 und 1815. Mit 2 Tabellen. 1821. 8. 10 ngr.

Wir halten es für Pflicht, dieſe Schrift des Herrn Prof. Fiſcher (deſſen Unterſuchungen über die chemiſchen Reagentien von mehrern berühmten Chemikern, z. B. vom Prof. Pfaff in ſeiner analytiſchen Chemie auf das ruhmvollſte gewürdigt worden ſind,) allen Aerzten, denen eine genaue Kenntniß dieſer Heilquellen willkommen ſeyn muß, ſo wie allen Analytikern und denen, die ſich mit der Analyſe der mineraliſchen Wäſſer vertraut machen wollen, aufs angelegentlichſte zu empfehlen; indem die ausführliche und deutliche Beſchreibung der Unterſuchung dieſer Quellen nicht nur einen vortrefflichen Leitfaden zu ähnlichen Arbeiten abgiebt, ſondern auch auf manche bisher bei dieſen ſchwierigen Analyſen überſehenen Umſtände, auf neue Aufſchlüſſe über das Verhalten der Beſtandtheile der Mineralquellen zu den Reagentien und auf ein neues Verfahren aufmerkſam macht, das leich-